

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Es ist wiederholt wahrzunehmen gewesen, daß die **kommunalen öffentlichen Wege** von den angrenzenden Feldbesitzern beim Bestellen ihrer Felder zum Umbrechen der Ackerpflüge und Eggen benutzt werden. Da hierdurch der Verkehr auf diesen Wegen beengt und belästigt, die Fahrbahn selbst aber durch Abstoßen der Ranten und durch das Einschleppen von Strohdünger zc. beschädigt und beziehentlich verschmutzt wird, auch die Alleebäume der Gefahr ausgesetzt sind, verletzt zu werden, so wird andurch die Benutzung der öffentlichen Wege zum Umlenken der Ackergeräthe bei Bestellung der anliegenden Felder hiermit **unter sagt**.

Zu widerhandlungen hiergegen werden, soweit nicht andere strafrechtliche Bestimmungen einschlagen, nach § 1 der Verordnung, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betreffend, vom 9. Juli 1872 mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen für jeden Fall geahndet werden.

Dippoldiswalde, am 5. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Die mit Rücksicht auf die Vorschrift in § 19, Abs. 2 und 3 des Gesetzes über die Kriegisleistungen vom 13. Juni 1873 (R.-Ges.-Bl. S. 129), beziehentlich zufolge besonderer Anordnung des Königlichen Kriegsministeriums im Falle der Ausschreibung von Landlieferungen für deren Vergütung für die Zeit bis zum 1. April 1883 maßgebenden Durchschnittspreise der letzten 10 Friedensjahre in dem Hauptmarkttorte Dippoldiswalde betragen:

Roggen	pro 50 Kilo	9 Mk. 37 Pfg.
Roggenmehl	" " "	11 " 96 "
Hafer	" " "	7 " 72 "
Heu	" " "	4 " 20 "
Stroh	" " "	2 " 32 "
Weizen	" " "	11 " 64 "
Weizenmehl	" " "	13 " 82 "

Dippoldiswalde, am 8. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Die auf den Monat März 1882 festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage am Hauptmarkttorte Dippoldiswalde betragen pro 50 Kilo

Hafer	9 Mark — Pfg.,
Heu	3 " 75 " und
Stroh	2 " 38 "

Dippoldiswalde, den 8. Mai 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger.

Ludwig.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 14. Mai d. J.,

soll eine **Revue der städtischen Pflicht-Feuerwehr** abgehalten werden.

Es haben sich daher sämtliche Mannschaften gedachten Tages früh 1/27 Uhr auf ihren Sammelplätzen, und zwar: Sektion I (Spritze Nr. 1) am Spritzenhaus (Brauhausstraße),

Sektion II (Spritze Nr. 2) am Spritzenhaus (Altenberger Straße, bei Stellmacher Schwarz),
 = III (Pioniere) am Kirchplatz (Frenzel's Ecke),
 = IV (Spritze Nr. 4) am Spritzenhaus (Kirchplatz),
 = V (Spritze Nr. 5) am Spritzenhaus (Brauhausstraße),
 = VI (Leiterträger) am Leiterhaus (hinter Stellmacher Schwarz),
 = VII (Rettungsmannschaften) am Kirchplatz (vor Gutmacher Näser's Haus),
 = VIII (Flugfeuer) in der Herrengasse (vor Schneider Walter's Haus),
 = IX (Effektenwache) am Kirchplatz (Fleischbank-Ecke) und
 = X (Wasserträger) am Kirchplatz (vor Schneider Körner's Haus)

zu Vermeidung entsprechender Strafe **pünktlich** einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.
 Das Behinderthein von Mannschaften ist **vorher** bei dem betreffenden Sektionsführer **rechtzeitig** zu entschuldigen.
Dippoldiswalde, am 9. Mai 1882. **Der Stadtrath.**
 Bziat, Birgmsstr.

Bekanntmachung.

Zu dem Reparaturbau an der landesfürstlichen Begräbniskapelle im Dom zu Freiberg werden
400 Stück Rüstbreter, à 4,5 m lang, 25 cm breit, 30 mm stark,
 gesäumt erforderlich.
 Lieferanten werden ersucht, ihre Offerten bis zum **15. Mai 1882** im **Bezirksbaubureau zu Freiberg**
 schriftlich einzureichen.
Freiberg, am 8. Mai 1882.
Das Königliche Bezirksbauamt. **Die Königliche Bauverwalterei.**
 Müller. In Interimsverwaltung: Wagner.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Bei dem heftigen Gewitter in der 3. Nachmittagsstunde des 8. d. M. (Montag) schlug der Blitz in das Scheunengebäude des zur obigen Zeit abwesenden Wirthschaftsbesizers Carl Hermann Tittel in Seifersdorf, in Folge dessen dieses Gebäude vollständig niederbrannte. Das Vieh wurde gerettet, im Uebrigen Alles vernichtet. Der erst seit 6 Wochen eingezogene Besitzer hatte leider nichts versichert und ist milder Unterstützung wohl bedürftig. Die Landspitze hiesiger Stadt, bedient von der freiwilligen Feuerwehr, rückte nach dem Brandplatze ab und leistete hier, da sie die einzige erschienene Spritze war, sehr ersprießliche Dienste. Die Spritze der Gemeinde Malter, an deren Flurgrenze das Brandobjekt unmittelbar anstößt, konnte sich demselben wegen des angeschwollenen Wassers leider nicht nähern. — Gleichzeitig zündete der Blitz in den Gutsgebäuden des Gutsbesizers Karsch in Großölsa, wodurch das ganze Gehöfte, bestehend in 4 Gebäuden, ein Raub der Flammen wurde. Der Rindviehbestand wurde gerettet, zwei gute Pferde kamen dagegen in den Flammen um; auch wurde sämmtliches Inventar und das meiste Mobiliar vernichtet. Das Feuer griff mit solcher Vehemenz um sich, daß binnen einigen Minuten Alles in Flammen stand. Der Kalamitose hat Nichts versichert.

Ohne zu zünden, fuhr ferner auch der Blitz in das Wohnhaus des Stuhlbauers Richter in Ruppendorf, nur mehrfache Beschädigungen an Dach, Decken und Wänden hinterlassend. Ein schlafendes Kind blieb verschont, obgleich der Blitz in der betreffenden Kammer vielfache Beschädigungen an Wänden, Decke und an der Wanduhr verursacht hat. In der Hausflur fuhr der Blitz zwischen 4 zusammenstehende Personen hindurch, ohne sie zu verletzen. — Weiter erlitt das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Richter in Neuölsa durch einen kalten Blitzschlag mehrfache Beschädigungen und wurde hierbei 1 Ziege getödtet.

Der Gewitterregen war an Heftigkeit dem vor Jahresfrist mitunter gleich, ja theilweise noch überlegen. Der Kommun-Dorfweg in Seifersdorf, erst im vorigen Jahre neu hergestellt, ist wieder arg zerstört worden. Ebenso hat das Wasser den Paulsdorfer Weg erheblich beschädigt und Schleusen, Gartenzäune u. s. w. mit fortgerissen, auch an den anstehenden Feldfrüchten mitunter großen Schaden angerichtet.

— **Deffentl. Schöffengerichtssitzung vom 3. Mai.**
 Der bis vor Kurzem als Nachtwächter thätige Handarbeiter

Carl Ernst Johne hier entwendete im Oktober oder November v. J. während seiner Markthelferthätigkeit bei dem Kaufmann L. Schmidt hier 10 Stück von demjenigen Strohgeflechte, welches auf dem Schmidt'schen Hausboden lagerte. Erst Anfang April d. J. suchte Johne das gestohlene Geflecht bei der hiesigen Firma S. S. Reichel durch eine Mittelsperson zu verwerthen, es führte aber dieser Versuch zur Entdeckung, wozu namentlich der Umstand beitrug, daß das Geflecht bereits appetirt war. Der geständige Angeklagte Johne wurde zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Die 68jährige Wittwe Juliane Trautmann aus Neucunnersdorf bettelte Anfang März d. J. in Börnchen und stahl, als sie auch bei dem Wirthschaftsbesizer Mittag daselbst vorsprach, diesem aus der Hausflur einen geringwerthigen Borstbesen, der ihr aber bald darauf wieder abgenommen wurde. Einen Tag Gefängniß brachte ihr der Besendiebstahl, einen Tag Haft das Betteln ein. — Unter der Anklage des versuchten Betrugs steht der Milchhändler Carl Hermann Rothe aus Rädniß. Es wird ihm zur Last gelegt, der verehel. Produktenhändler Herschel in Possendorf einen falschen Fünfmarkschein zum Wechseln gegeben zu haben. In der heutigen Hauptverhandlung läugnet Rothe das ihm Beigemessene, behauptet vielmehr, der von ihm zum Wechseln hingeebene Fünfmarkschein sei echt gewesen. Dieses Vorbringen findet jedoch durch die Beweisaufnahme vollständige Widerlegung; es wurde durch die Letztere vielmehr Folgendes festgestellt. Der Angeklagte Rothe befand sich am 19. März d. J. Abends im Herschel'schen Verkaufsladen; gleichzeitig mit ihm waren daselbst der Zimmergeselle Schröder und ein gewisser Zimmermann aus Possendorf anwesend. Während Schröder das von ihm Erkaufte mit einem offen hingelegeten Fünfmarkschein bezahlte und von der verehel. Herschel den Ueberschuß herausgezahlt erhielt, gab der Angeklagte Rothe gleich darauf ein zweifach, also vierlich, zusammengelegtes Papier, welches an den beiden äußeren sichtbaren Seiten wie ein Fünfmarkschein aussah, an die verehel. Herschel mit der Bitte, es ihr zu wechseln. Diese legte zunächst das Papier, ohne es zu entfalten, zur Seite, gab es dann aber ihrem herbeigekommenen Ehemann und zwar gleichzeitig mit dem aus der Ladentasse wieder herausgenommenen, ihr vorher von Schröder übergebenen Schein; mit beiden Scheinen begab sich Herschel in sein Wohnzimmer und hier erst entdeckte er, daß das zweimal zusammengebrochene Rothe'sche Papier kein Kassenschein, sondern nur ein aus der Hälfte der einen Seite wie ein

Fünfmarschein bedruckter Reklamezettel oder sogen. Verzinschein war. Rothe, der bei der Verhandlung die Auskunft darüber, wann und wie in den Besitz des gedachten Papiers er gekommen sei, verweigerte, wurde des versuchten Betrugs für überführt erachtet und mit Rücksicht der von ihm an den Tag gelegten Frechheit zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 13 Tagen verurtheilt.

Dippoldiswalde. Aus dem für den Monat April veröffentlichten amtlichen Bericht der Kommission für das Veterinärwesen, die im Königreiche Sachsen konstatirten ansteckenden Thierkrankheiten betreffend, ist zu ersehen, daß im genannten Monat in der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde ein Fall der Tollwuth der Hunde in Bärenklause vorgekommen ist und daß der Bläschenausschlag des Kindes in Seyde, wo in einem Gehöfte ein Stück erkrankte, und in Schönfeld, wo ein Thierbestand von 4 Stück gefährdet war, von denen 1 Stück erkrankte und 3 der Ansteckung verdächtig waren, zu konstatiren gewesen ist.

Possendorf. Etwa $\frac{1}{2}$ Elle unter dem Boden eines Lusthauses im hiesigen Rittergut, das seit Kurzem in dem Besitz des Herrn Dr. Struve in Dresden übergegangen ist, wurde Ende voriger Woche ein menschliches Skelett aufgefunden, das nach dem Ausspruche des Arztes wenigstens 6 Jahr lang in der Erde liegt. Da hier wohl ein Verbrechen vorliegt, so ist die gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden.

8 Frauenstein. Sitzung des königl. Schöffengerichts vom 2. Mai. Am 1. März d. J., Abends in der 9. Stunde, hat der Handarbeiter Wilhelm Flemming in seiner Wohnung dergestalt gebrüllt, skandalirt und Verstörungen angerichtet, daß auf der Straße befindliche und in der Nachbarschaft wohnende Leute dadurch belästigt worden sind und sogar die verehel. Flemming sich veranlaßt gesehen hat, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Beim Eintreten des Rathspolizeibieners Börner und auf dessen freundliches Zureden zur Ruhe hat er diesem erwidert: „Sie haben mir einen Dreck zu sagen; Polizei, Gendarmarie und Amtshauptmannschaft haben mir einen Dreck zu sagen!“ sowie noch gemeinere Reden, welche zu veröffentlichen der Anstand verbietet; auch dem noch herbeigeholten Gendarm Kröner ist er mit beleidigenden Reden entgegengekommen. Nachdem er der ihm angekündigten Arretur Folge nicht geleistet, hat er sich dem hierauf erfolgenden Transport durch kräftiges Einstemmen, sowie Festhalten am Treppengeländer, widersetzt, so daß er nur mit Anwendung größerer Kraft und Mühe in das städtische Arrestlokal geführt werden konnte. Flemming giebt in der Hauptverhandlung an: „Er könne sich auf den Vorgang nicht mehr besinnen, da er sehr betrunken gewesen sei.“ Durch die Zeugenaussagen wird der angezeigte Vorfall allenthalben bestätigt und der Angeklagte wegen Erregung ruhestörender Lärms zu 1 Woche Haft, wegen Beleidigung und Widersehung zu 3 Wochen und 3 Tagen Gefängniß und zu Tragung der Kosten verurtheilt.

Dem 52jährigen domizillosen, mehrfach vorbestraften Müllergesellen Ernst Herrmann aus Dittersbach a. d. Eigen wird wegen Bettelns und Landstreichens eine Haftstrafe von 8 Tagen zugesprochen, auf welche ihm 7 Tage Untersuchungshaft angerechnet werden.

Der Handelsmann August Böhme in Schönfeld, welcher am 30. März ds. J., mit seinem Hundefuhrwerk auf der Straße von Niederpöbel herkommend, zu dem vor der dem Gutbesitzer und Brauer Walther in Oberpöbel gehörigen Schneidemühle mit Holzhacken beschäftigten Handarbeiter Fleischer sich dahin geäußert: „Der Brauer, der Dickranzige, der schlechte Kerl, der Be und Betrogene, den wolle er erst zerreißen und fressen, ehe er wegläme, und die Frau Walther wäre noch viel schlechter, als der Brauer“, wird wegen Beleidigung mit 20 Mark eventuell 5 Tagen Haft bestraft und hat die Kosten zu zahlen.

Auf die von dem Kirchschullehrer Wilhelm Großmann in Hermsdorf gegen den Schneidermeister Hugo Gleditsch in Frauenstein erhobene Privatklage, durch einen von Gleditsch an den Privatkläger geschriebenen und abgeordneten Brief beleidigt worden zu sein, gesteht der Beschuldigte zwar zu, diesen Brief selbst geschrieben und abgeordnet zu haben, stellt dagegen die Absicht, den Privatkläger damit beleidigen gewollt zu haben, in Abrede; vielmehr habe er ihm nur, in der Meinung, berechtigtes Interesse zu wahren, einen früher stattgefundenen Vorgang vorhalten wollen. Das kgl. Schöffengericht gelangt jedoch zur Ueberzeugung, daß die Form des Briefes und die darin gebrauchten Ausdrücke das vom Beschuldigten vorgeschützte Recht überschreiten, und verurtheilt denselben wegen Beleidigung zu 5 Mark Strafe und Tragung der Untersuchungskosten.

3 Friedersdorf bei Frauenstein, 8. Mai. Nach einem, von sanftem Regen begleiteten Frühgemitte, dem Nebel folgte, hatte sich heute gegen 10 Uhr Vormittags das lieblichste Maienlicht über unsere, im Frühlingschmude prangenden Fluren ergossen. Das Thermometer stieg auf $+ 17^{\circ}$ R. im Schatten und die Barometer waren seit 8 Uhr Morgens noch um 3 Linien gefallen. Die Wetterfahne zeigte Nordost, obgleich völlige Windstille zu herrschen schien. Gegen $\frac{1}{2}$ 2 Uhr stiegen in Nordost Wetterwolken auf und einzelne Donnerschläge machten auf das schnell sich bildende Gewitter aufmerksam. Um 2 Uhr fiel der erste Regen mit einzelnen sehr großen Hagelkörnern. Das Gewitter theilte sich, wie es schien, und folgte dem wilden Weißeritzthale nördlich und südlich, als plötzlich nordwestlich der Himmel sich furchbar schwärzte und gegen $\frac{1}{2}$ 3 Uhr eine Finsterniß eintrat, die unablässig von zuckenden Blitzen erhellt wurde. Schloßmassen stürzten herab und die Himmelschleusen gossen Fluth um Fluth in kurzen Pausen auf die Berge und Thäler des Bobritzsch- und wilde Weißeritz-Flußgebietes. Zahllose Donnerschläge, von denen jeder sein verderblich Feuer über das Nachbarhaus auszuschütten schien, sowie die von den Feldern sich hereinwälzenden Fluthen, trieben die angstvoll betenden Bewohner in's Freie. Da — mit grausigem, hier nie gehörtem Tone — kommt's gerollt. Eine dicke, braune Masse, langsam aber unaufhaltsam das stellenweise 80 m breite Thal bis zur Höhe von (30—50 alten Zoll) $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ m füllend und mit unheimlicher Macht Lasten hebend, Klöße und Blöcke wälzend, Geräthe, Holzvorräthe, Brunnenhäuschen u. a. m. forttragend und da und dort mit wilder Gewalt an im Strome stehende Gebäude stoßend. Wären unsere Wohnungen nach Art der Lausitzer Weberhütten gebaut, es würde mehr als eine Wohnung auf dem Rücken des riesigen Stroms die nasse Reise angetreten haben. Gegen 4 Uhr war das Wasser so weit gefallen, daß die Schüler der zweiten Klasse unserer Schule, die während des Unwetters mit ihrem Lehrer im Klassenzimmer geblieben waren, durch herbeiwatende Erwachsene von ihrer Insel — denn auf einer solchen stand das Schulhaus — heimgebracht werden konnten. Der Schaden ist sehr groß, den dieses gewiß unvergeßliche Ereigniß den Fluren unseres Ortes gebracht. Viele herrliche Wiesen sind versandet; die gute tragbare Bodenschicht sammt Samengut von den Feldern abgetrieben, wachsende Feldfrüchte zerknickt und verschlammmt und außerdem Wege und Brücken arg beschädigt und zerstört. — Der, dem Ereigniß folgende bedeckte Himmel mit seinen sanften Niederschlägen wird hoffentlich dazu beitragen, daß Manches, was wir auf Flur und Feld schon verloren glaubten, sich erholen und gut werden wird. Das gebe Gott!

Dresden. Die Krankheit der Prinzessin Maria Josepha nimmt einen regelmäßigen Verlauf; dieselbe ist ganz fieberfrei, der Masernausschlag ist erblaßt und das Allgemeinbefinden ein gutes.

— Nach der neuen Strafprozeßordnung beginnt die zu verbüßende Strafzeit sofort mit dem Tage der Urtheils-

sprechung, während die Einlieferung in die Strafanstalt oft viel später erfolgt. Die zwischen Urtheilssprechung und Einlieferung inne liegende Zeit wird als verbüßte Strafzeit eingerechnet. Neuerlicher Anordnung des Justizministeriums zufolge ist aber in dem Falle, wo nach § 23 des Strafgesetzbuchs die vorläufige Entlassung in Frage kommt, welche nach Verbüßung von drei Viertel der Strafzeit, aber mindestens einem Jahre eintreten kann, nur die innerhalb der Strafzeit verbüßte Zeit in Rechnung zu ziehen.

— Die Zufügung eines Farbstoffes zu Fleischwaaren, um denselben ein frischeres Ansehen zu geben, ist, auch wenn die Farbe weder gesundheitschädlich noch ekelregend ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, III. Straff., vom 18. Februar d. J., als Fälschung der Waare aus dem Nahrungsmittelgesetz zu bestrafen.

Freiberg. In der Verhandlung des kgl. Landgerichts am 6. Mai war der Maurer Ernst Wilhelm Schmidt in Dippoldiswalde angeklagt, am 7. März d. J. den Nachtwächter Hegewald, als dieser ihn wegen eines nächtlichen Straßenerzesses zur Ruhe verwiesen, grob angefahren, ferner als dieser ihn arretirte, sich ihm thätlich widersetzt, bei dem ganzen Vorfall auch gebrüllt und sich dadurch der Beleidigung, des Widerstands gegen die Staatsgewalt und der Erregung ruhestörenden Lärms schuldig gemacht zu haben. Schmidt leugnet. Durch die Aussagen des genannten Nachtwächters wird zwar die Anklage bestätigt, Schmidt bestreitet jedoch die Richtigkeit der Sachdarstellung des Zeugen und benennt drei andere Zeugen zur Unterstützung seiner Behauptungen. Die königl. Strafkammer giebt dem Antrage des Angeklagten, diese Zeugen vorzuladen, Folge und die Verhandlung wird deshalb vertagt.

Berlin. Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am 8. Mai das Unfallversicherungs-gesetz nach den Beschlüssen der Ausschüsse angenommen, und wird dasselbe nunmehr in den nächsten Tagen dem Reichstage zugehen. Ferner gelangte zur Annahme das Gesetz, betreffend die Fürsorge für Wittwen und Waisen der Angestellten des Reichsheeres und der Marine. Ein Antrag Bayerns, betreffend die Rückvergütung des Zolls für den bei der Kondensation von Milch verwendeten Zucker im Fall der Ausfuhr von Milch, wurde an den zuständigen Ausschuss verwiesen.

— Nachbenannte deutsche Offiziere haben vom Kaiser die Ermächtigung erhalten, in türkische Dienste zu treten: Oberst Kähler, Kommandeur des 2. schlesischen Husarenregiments Nr. 6; derselbe soll die Anstellungsfrage für alle beurlaubten Offiziere in der Türkei ordnen und mit den dortigen Behörden berathen; auch soll er die Verhandlungen in Betreff des eventuellen Uebertritts noch anderer preussischer Offiziere mit der türkischen Regierung führen. Ferner gehen als Organisatoren bez. Instrukteure für die entsprechenden Waffen dorthin der Hauptmann Kamphöwener vom 79. Infanterieregiment für die Infanterie, der Rittmeister v. Hobe vom 4. Dragonerregiment, Adjutant der 3. Division, für die Kavallerie, der Hauptmann Nistow vom 17. Feldartillerieregiment für die Artillerie. Sämmtliche Herren werden vorläufig auf 3 Monate nach Konstantinopel beurlaubt, nach Ablauf welcher Zeit sie sich zu entscheiden haben, ob sie in türkische Dienste übertreten wollen. Im Fall des Uebertritts ist ihnen der Rücktritt in die preussische Armee mit Zusicherung der Wiederanstellung innerhalb 3 Jahren zugesichert. Sie scheiden aus der preussischen Armee und erhalten in der türkischen Armee einen entsprechend höhern Rang, und zwar der Oberst Kähler den Rang eines Generals, die anderen 3 genannten Herren den Rang als Oberst. Die gemeinschaftliche Abreise von Berlin nach Konstantinopel wird etwa am 15. Mai stattfinden. — In Kreisen der Marine verlautet auch, daß mehrere Offiziere nach der Türkei beurlaubt werden, um dort eine gründ-

liche Reorganisation der Marine, ähnlich der Landarmee, vorzunehmen.

— Der preussische Landtag wird am Donnerstag die letzte Sitzung halten und dann geschlossen werden, so daß dem unleidlichen Zustande des Zusammentagens mit dem Reichstage ein Ende gemacht wird.

— Fürst Bismarck hat seit einer Woche das Sopha nicht verlassen können, auf dem ihn Gichtschmerzen festhielten. Man hofft aber, daß er trotzdem in den nächsten Tagen wieder in Berlin eintreffen werde.

— In maßgebenden wissenschaftlichen Kreisen ist man neuerdings einem Projekte näher getreten, welches sich allerdings wohl erst allmählich, aber einmal doch endgültig Bahn brechen dürfte. Es handelt sich im Hinblick auf das nivellirende Streben nach Regulirung des bürgerlichen Zeitmaßes nach einem einzigen Meridian — um eine Uebertragung des Dezimalsystems auf unsere Zeiteintheilung und Einführung einer Zwanzigstunden-Uhr, die Stunde zu 100 Minuten, wodurch dann die zweifelhafte Bezeichnung von Vormittag und Nachmittag ebenfalls beseitigt würde.

Oesterreich. Im Ringtheater-Prozeß wurden am 14. Verhandlungstage wieder viele Zeugen verhört, darunter Graf Lamezan, zur Zeit des Brandes erster Staatsanwalt, jetzt Landesgerichts-Vizepräsident. Er gab eine klare und was seine Rettungsarbeiten betrifft, bescheidene Schilderung des Unglücksabends. Er hat 87 Leichen bergen helfen und wurde schließlich von der Polizei wegen angeblich bevorstehenden Einsturzes des Theaters, das heute noch steht, aus demselben fortgewiesen. Sein Auftreten zeigte, daß zehn Männer von gleicher Entschlossenheit und Menschenfreundlichkeit sehr viel Unglück verhütet hätten, und daß Polizei und Feuerwehr zur Rettung von Menschenleben positiv nichts gethan haben.

— Die Urtheilspublikation erfolgt voraussichtlich nächsten Montag, falls nicht neue unerwartete Zwischenfälle eintreten. Die Angeklagten Landsteiner, Heer und Wilhelm dürften wohl leer ausgehen, auch an Newald's und Jauner's Freisprechung zweifelt Niemand; die übrigen 3 Angeklagten dürften Strafen erhalten; — die Hauptschuldigen aber sind nicht angeklagt!

— Ein offizieller Saatenstands-Bericht bis Ende April konstatirt, daß der Stand der Wintersaaten theils gut, theils vortrefflich ist; dasselbe gilt im Allgemeinen auch von den Sommeraaten.

Frankreich. In der Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Ausschußbericht über den Verkauf der Kron-diamanten vorgelegt. Dieselben sollen, mit Ausnahme derjenigen, welche künstlerischen oder historischen Werth besitzen, verkauft und der Ertrag zur Gründung einer Altersversorgungskasse für Arbeiter verwendet werden.

England. Dem in Dublin begangenen Verbrechen (s. vor. Nr.) liegen offenbar politische Motive zu Grunde, denn die Mörder haben ihren Opfern nichts geraubt, weder Geld, noch Schmuck oder Papiere. — Ein in London am 7. Mai abgehaltener Ministerrath dauerte 2 Stunden. Die Versammlung der Mitglieder des letzten Torykabinetts beschloß, der Regierung ihre Sympathie auszusprechen; mit allen Kräften würden sie bei Unterdrückung des in Irland herrschenden Mordsystems dieselbe unterstützen, wenn die Regierung eine andere Politik annehme. Es heißt, das Kabinet werde mit Unterstützung der Konservativen dem Parlamente Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung in Irland machen. Die Irländer beabsichtigen die Abhaltung eines großen Meetings im Hydepark, um ihren Abscheu über das Attentat auszudrücken.

— Man hält die Stellung des Premierministers Gladstone durch den Mord in Dublin für sehr erschüttert und glaubt an seinen Rücktritt. Im Parlament wird ein Tabela-

votum über seine irische Politik beantragt werden, und von dem Verlaufe der Debatte wird es abhängen, ob das Cabinet seine Stellung festigt oder ob es fällt, denn eins von beiden ist nur möglich.

Rußland. Die in New-York erscheinende Zeitung „Gerald“ hatte vor etwa 1 1/2 Jahren ein Schiff „Jeannette“ ausgerüstet und zu wissenschaftlichen Forschungen ins nördliche Eismeer geschickt; nachdem lange nichts von demselben gehört worden, kam die Nachricht, daß die Besatzung die „Jeannette“ hatte verlassen müssen, und in drei Booten versuchte, das Land zu erreichen; nach unendlichen Strapazen sind von der Besatzung eines Bootes drei Personen, eine davon wahnsinnig geworden, in Petersburg angekommen. Zu Auffuchung der anderen Boote wurde der Dampfer

„Rodgers“ ausgesandt. Leider ist dieser aber verbrannt, wie das bei Schiffen im Eismeere öfters vorkommt, und von der 37 Mann starken Besatzung sind 30 umgekommen.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Donnerstag, den 11. Mai, Vorm. 9 Uhr, Abendmahlsfeier.

Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonnabend, den 13. Mai, Nachmittags von 3—6 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 14. Mai, Vormittags 11—1/2 Uhr, Nachmittags 3—5 Uhr.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auktion auf dem Frauensteiner Staatsforstreviere.

Folgende im Frauensteiner Forstreviere aufbereitete Hölzer sollen am 16. und 17. Mai 1882

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden, und zwar:

am 16. Mai 1882, von Vormittags 9 Uhr an, im Gasthose zur Steinbrückmühle,

194 Stück	fichtene Stämme	von 8—15 cm Mittenstärke und verschiedener Länge,	}	12 und 16,
156 =	=	dergl. von 16—22 cm Mittenstärke und verschiedener Länge,		
26 =	=	dergl. von 23—29 cm Mittenstärke und verschiedener Länge,		
2 =	=	dergl. von 30—36 cm Mittenstärke und verschiedener Länge,	}	5, 12, 15 und 16,
721 =	=	Klöber von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,		
385 =	=	dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,		
92 =	=	dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,		
53 =	=	dergl. von 30 u. m. cm Oberstärke, 3,4 m Länge,		
392 =	=	dergl. von 8—15 cm Oberstärke, 4,0 u. 4,5 m Länge,		
910 =	=	dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 4,0 u. 4,5 m Länge,		
435 =	=	dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 4,0 u. 4,5 m Länge,		
147 =	=	dergl. von 30 u. m. cm Oberstärke, 4,0 u. 4,5 m Länge,		
180 =	Rohrklöber	von 11—15 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,		
911 =	gekürzte Derbstangen	von 3,4 m Länge,		
460 =	Derbstangen	in ganzer Länge von 8—15 cm Unterstärke,	}	5, 12 und 16,
800 =	fichtene Reisstangen	von 2—3 cm Unterstärke und verschiedener Länge,		
400 =	=	dergl. von 4—6 cm Unterstärke und verschiedener Länge,	}	5 und 16,
60 =	=	dergl. von 7 cm Unterstärke und verschiedener Länge,		
86 Raummeter	fichtene Scheite,		}	12, 15, 16, 17,
79 =	weiche Brennknüppel,			
14 =	harte dergl.,		}	5, 6, 12, 15, 16, 17,
83 =	fichtenes Brennreißig,			
146,70	Wellenhundert	fichtenes Brennreißig,	}	12, 16, 17,
181 Raummeter	weiche Stöcke,			

am 17. Mai 1882, von Vormittags 9 Uhr an, im Franke'schen Gasthose zu Frauenstein,

111 Stück	fichtene Stämme	von 8—15 cm Unterstärke und verschiedener Länge,	}	28,		
94 =	=	dergl. von 16—22 cm Unterstärke und verschiedener Länge,				
3 =	=	dergl. von 23—29 cm Unterstärke und verschiedener Länge,				
185 =	=	Klöber von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,	}	25 und 28,		
114 =	=	dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,				
11 =	=	dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 m Länge,				
205 =	gekürzte Derbstangen	von 3,4 m Länge,				
2015 =	Derbstangen	in ganzer Länge von 8—15 cm Unterstärke,				
11700 =	Reisstangen	von 2—3 cm Unterstärke und verschiedener Länge,				
19950 =	dergl.	von 4—6 cm Unterstärke und verschiedener Länge,				
3760 =	dergl.	von 7 cm Unterstärke und verschiedener Länge,				
3 Raummeter	fichtene Brennscheite,				}	25.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und erteilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Frauenstein nähere Auskunft.

Königl. Forstrentamt Frauenstein und königl. Revierverwaltung Frauenstein, den 4. Mai 1882.
Ublieh. Mein.

Uebersicht

des

Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde auf das Jahr 1881.

1,922,675 Mark 85 Pf. waren ult. Dezember 1880 an Einlagen verblieben.

Einnahme.

549,917	Mark 71	Pf.	an eingezahlten Einlagen,
73,420	= 93	=	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
92,714	= 11	=	an eingezahlten Kapitälzinsen,
192,300	= 75	=	an zurückgezahlten Kapitalien,
167	= 83	=	an diversen Einnahmen,
18,672	= 81	=	am 31. Dezember 1880 verbliebener Kassenbestand.
<hr/>			
927,194	Mark 14	Pf.	Summa.

Ausgabe.

492,508	Mark 82	Pf.	an zurückgezahlten Einlagen,
73,420	= 93	=	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen,
2713	= 71	=	den Einlegern ausgezahlte Zinsen,
310,564	= 71	=	ausgeliehene Kapitalien,
16,728	= 17	=	ausgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1880,
4211	= 35	=	Verwaltungs-Aufwand.
1245	= 72	=	diverse Ausgaben.
<hr/>			
901,393	Mark 41	Pf.	Summa.

Abschluß.

927,194	Mark 14	Pf.	Einnahme,
901,393	= 41	=	Ausgabe,
<hr/>			
25,800	Mark 73	Pf.	Kassenbestand.

Aktiva.

1,796,439	Mark 49	Pf.	an ausgeliehenen Kapitalien,
205,064	= —	=	an Werthpapieren,
43,816	= 22	=	an verbliebenen Zinsresten,
25,800	= 73	=	am 31. Dezember 1881 verbliebener Kassenbestand.
<hr/>			
2,071,120	Mark 44	Pf.	Summa.

Passiva.

2,053,505 Mark 67 Pf. an verbliebenen Einlagen incl. der gutgeschriebenen Zinsen.

Abschluß.

2,071,120	Mark 44	Pf.	Aktiva,
2,053,505	= 67	=	Passiva.
<hr/>			
17,614	Mark 77	Pf.	Ueberschuß.

Summarische Vergleichung der Rechnungsergebnisse in den Jahren 1879, 1880 und 1881.

1879.		1880.		1881.		
M.	S.	M.	S.	M.	S.	
531,805	29	616,666	74	549,917	71	eingezahlte Einlagen,
491,900	45	546,098	28	492,508	82	zurückgezahlte Einlagen,
1,737,438	19	1,883,239	53	2,001,503	49	werbende Kapitalien,
1,783,413	09	1,922,675	85	2,053,505	67	verbliebene Einlagen,
16,317	14	17,795	93	17,614	77	Ueberschuß.

Der Reservefond bestand am 31. Dezember 1881 in 62,600 Mark 65 Pf.

Dippoldiswalde, am 25. April 1882.

Der Stadtrath.
Voigt, Brgrmstr.

Auktion.

Nächsten Sonntag, den 14. Mai, soll ein großer Posten gutes **Dachstroh** parthienweise gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden in **Seifersdorf Nr. 3.**

Für die mir in so überraschender und wohlthuernder Weise bei meiner 25 jährigen Jubelfeier im Gemeindeamte von allen Seiten dargebrachten Beweise von liebender Theilnahme und Anerkennung sage ich Allen meinen herzlichsten Dank. Mir ist viel Gnade widerfahren, der Herr verleihe sie auch Ihnen.

Reichenau, am 6. Mai 1882.
Friedrich Reichelt, Gem.-Vorstand.

Am Montag Nacht 1/2 11 Uhr wurde uns unsere herzensgute Mutter, Tochter und Schwester, Frau **Clara** verm. **Wagnermeister Schöne**, geb. **Böhme**, durch den jähen Tod nach kurzem Kranksein entrisen. Schmerzerfüllt zeigen dies hierdurch an **Dippoldiswalde. Die Hinterlassenen.** Die Beerdigung findet Freitag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Männergesangverein Dippoldiswalde.

Von den Flügelaktien sind anderweit ausgelost worden: Nr. 3, 14, 19, 47, 59, 63, 64, 75, 76 und 84. Die Beträge sind beim Vereinskassirer, Herrn **Kästner**, gegen Rückgabe der Aktien zu heben.

„Galvanometer“, Blitzableiter-Prüfungs-Apparat.

Ich empfehle mich hiermit zur Prüfung und Instandsetzung der **Blitzableiter**, und erlaube mir, besonders jeden Inhaber darauf aufmerksam zu machen, daß es so viele mangelhafte Blitzableiter giebt, welche nicht leitungs-fähig sind, da ich selbst unter 22 Ableitungen bloß 5 fand, welche leitungs-fähig waren.

Dippoldiswalde. **Herrmann Vieberstein**, Schlossermeister.

Ein Haus mit Feld

ist veränderungs-halber sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Buchbindermeister **Lehmann** in Frauenstein.

Neue Peruaner, Windauer und Rigarr Sonnen-Wein-Saat,

weissen amerik. Pferdezahl-Saat-Mais, 1881er Ernte, empfiehlt in bester Qualität **Louis Schmidt**, Oberthorplatz. Samenhandlung und Kollektion der Königl. Landes-Lotterie.

Echt steyrische Gemskopf-Sensen, geschliffen, französische Gußstahl-Sensen, Sichel, Weßsteine, Weßfässer, Sensenbäume, Sensenstreicher, Dängelhammer und -Stöcke

empfehlen in nur bekannter guter und feiner Waare zu möglichst billigen Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Ehrenerkklärung.

Die ausgesprochene Beleidigung gegen **Anna Schmieder** und **Ida Schidel** in **Sermisdorf** nehme ich als Unwahrheit zurück. **W. Verhel. Raden.**

Pferdezahn-Mais,

Ia. Qualität, empfiehlt bestens **Emil Seidel** in **Gombfen.**

Von dem so schnell beliebt gewordenen **Kaffee**, das Pfund **80 Pfg.**, bei 5 Pfund **75 Pfg.** das Pfund, ist soeben wieder ein größerer Posten eingetroffen.

Glashütte. F. Ernst Wolf.

500 Pariser Weberzieher nebst Anzügen,

nur wenig getragen, desgl. neue **Hüte** sollen billig verkauft werden. **Große Auswahl von guten Stoffen.** Bestellungen nach Maß werden von besten Stoffen ausgeführt. **Dresden, nur Galeriestraße Nr. 11, im Bäckerhause, 1. Etage, bei**

L. Herzfeld.

Deutschen Gesundheits-Porter

für **Rekonvaleszenten**, in Fl. zu 25 und 40 Pfg., empfiehlt **S. A. Lincke.**

Echt amerikanische Feu-, Dünger-, Alee- und Garben-Gabeln mit Stiel, Deutsche Feu- und Dünger-Gabeln ohne Stiel empfiehlt billigt **Robert Kunert.**

Koch- und Backbutter, das Pfund 70 und 80 Pfg., im Faß billiger, **feinste Tafelbutter**, das Pfund 100 Pfg., im Faß billiger, empfiehlt **Glashütte. F. Ernst Wolf.**

Das Dampfziegelwerk Bauhütte Deuben-Dresden, Zechel & Hänsel in Deuben bei Dresden,

empfehlen sich zur Lieferung von **Mauer- und Dachziegeln**, sowie **Bau- und Düngekalz** vorzüglichster Qualität, zu äußerst billigen Preisen.

Großes und preiswerthes Lager von Rohtabaken

empfehlen das **Rohtabak-Magazin** von **Arthur Wilhelm**, Dresden-Neustadt, **Abantgasse Nr. 12.**

Das Blut ist das Leben!

Wer sein Leben erhalten und verlängern, seine Gesundheit bewahren oder wiedererlangen will, Sorge vor Allem für Reinigung seines Blutes, ohne welche keine gründliche Genesung möglich ist. **Ausschluß und Anleitung zum unbedingten sicheren und billigen Heilverfahren** gewährt die soeben erschienene **Schrift über Dr. Siebaut's Regenerationskur!** Zu haben in den Buchhandlungen und gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken durch **A. W. Rabe's Buchhandlung** in **Dresden, Sadbergasse.**

<p>Ziehung 12. Juni d. J.</p>	<p>Große Lotterie</p> <p>des unter dem Präsidium Ihrer Majestät der Königin Carola von Sachsen stehenden Albert-Vereins.</p> <p>Hauptgewinne in Werthe von Mark 20,000, 10,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 1500, 1000.</p>	<p>Loose à 5 Mark sind zu beziehen durch den General-Debit der Lotterie des Albert-Vereins, A. MOLLING, Herzogl. Sächs. Hofbanquier, Dresden, und den durch Plakate er- kenntlichen Verkaufsstellen.</p>
--	--	--

Neuheiten

empfehlte in reicher Auswahl, vorzüglich in Schmuckgegenständen, billigst

Robert Kunert.

Kieler Wöflinge empfehlte **G. M. Linde.**

Demmler's Kubibuch

ist zu haben bei

Ernst Lehmann in Frauenstein,
Ecke der Böhmisches Straße.



Ich traf mit einem starken
Transport
junger hochtragender
Zug- und Zuchtkühe
ein und sichere reelle billige
Preise zu.

Julius Göbler in
Schmiedeberg.

Eine junge Kuh

ist zu verkaufen in Ober-Reichstädt Nr. 72.

30 Stück Lämmer

stehen zum Verkauf. **Rittergut Reichstädt.**

2 Schneider-Gehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
W. Rudolf in Glashütte.

Ein Tischlergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht beim
Tischler **Wilhelm Dümmler**
in **Sunnersdorf bei Glashütte.**

Ein mit guten Zeugnissen versehenen zweiter **Pferde-**
Knecht erhält Dienst und hohen Lohn beim
Gutsbesitzer **Göbel in Sunnersdorf**
bei **Glashütte.**

Ich suche sofort ein ordnungsliebendes **Mädchen**
zur häuslichen Arbeit und zu Kindern.
Dippoldiswalde. G. Schmidt, Mühlstraße.

Es wird zum 1. Juli auf 1 Jahr zu miethen gesucht:
ein unmöblirtes einfaches Landhaus oder
Villa. 3-4 Zimmer mit Schlafzimmer nothwendig.
Stille Lage mit Garten außerhalb der Stadt oder in einem
schön gelegenen Landorte von Schmiedebergs Umgegend.
Offerten unter F. P. 474 befördert **Saasenstein &**
Bogler, Dresden.

Sonnabend, den 13. Mai, wird eine gesunde **Kuh**
verpfundet, das Pfd. 40 Pfg., bei
Seinr. Zimmermann in Reinholdsbain.

Donnerstag, den 11. Mai:

grosses Extra-Concert mit Ball
in **Johnsbach (Merbt's Gasthof),**

Freitag, den 12. Mai:

grosses Extra-Concert mit Ball

in **Sunnersdorf bei Glashütte**
(im Gasthof des Herrn **Thomas**),
vom Stadtmusikchor zu **Dippoldiswalde** und unter Direktion
des Herrn Musikdirektor **Soppe.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.



Turn- Verein.

Nächsten Sonntag, den 14. Mai, wird
das diesjährige **Anturnen** abgehalten.
Auszug Nachm. 3 Uhr von der Turn-
halle nach dem Turnplatze. Abends 8 Uhr **Ball** im
„Stern“. Zahlreiche Betheiligung erwartet
der Turnrath.

Gasthof zu Niederfrauendorf.

Sonntag, den 14. Mai,

Concert, verbunden mit humoristischen
Vorträgen,

vom **Oberfrauendorfer Musikchor.**
Anfang 1/8 8 Uhr. Nach dem Concert **Ball.**
Es ladet ergebenst ein **K. Bellmann.**

Landwirthschaftlicher Verein zu Pössendorf.

Sonntag, den 14. Mai d. J., Nachmittags 5 Uhr.
Tagesordnung: Rechnungsbericht über die Volksbibliothek.
Vortrag des Herrn Lehrer **Jennig** in **Wendischcarsdorf**
über das neue Reichsviehseuchengesetz. **Der Vors.**

Militärverein zu Frauenstein und Umgegend.

Sonntag, den 14. Mai, **Vereinstag.** Um rege
Theilnahme bittet
Frauenstein. der Vorstand:
Albert Kaden.

Militärverein zu Derrsdorf und Umgegend.

Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr, **Sitzung**
im gewöhnlichen Vereinslokale. Es wird ein jeder Kamerad
freundlichst ersucht, sich zu dieser Sitzung einzustellen.
Liebscher, Vorstand.

Gasthof zu Lungwitz.

Sonntag, den 14. Mai,

Kasino-Ball.

Gäste, die durch Mitglieder eingeführt werden, sind will-
kommen. Anfang 4 Uhr. **d. B.**